

Das PROFIL wurde als Analyseinstrument für Landschaften schon in einigen 3.Klassebüchern in einfacher Form angewendet. Es empfiehlt sich dazu die bekannte Methode mittels eines (in der Mitte abgeknickten) DIN-A4-Papiers anzuwenden: Dieses wird oberhalb der in der **Aufgabe A 2 a**) in ihrem Verlauf angegebenen Linie angelegt (bei Knicken der Profillinie wird er jeweils an diesem Drehpunkten neu ausgerichtet). Die darauf markierten Koten, Orte etc. werden gleich mit Geodreieck entsprechend der Überhöhung an rechtwinkelig gezeichneten Hilfslinien (Ordern) hochgezeichnet und sukzessive dabei die Profillinie verlängert. >>> [zu Grundlage in RGW7neu /Ch.Sitte](#)>>>

HINWEIS: Für den in unserer Aufgabe angestrebten Zweck ist es *nicht unbedingt notwendig pingelig genau jede Höhenlinie und kleine Geländestufe nachzuzeichnen* – eine Orientierung an den fetter gezeichneten **100er Höhenlinien genügt zunächst**. Wichtig ist der grundsätzliche Geländeeindruck für die danach folgende geographisch-inhaltliche Dateneingabe. Praktikabel ist es für die Höhendarstellung mit 200 m/Sehöhe an der Profilbasislinie zu beginnen. Dann zunächst einmal den **nordwestlichsten Punkt** (639m), ferner das **Kremstal** (ca 470m), dann das Niveau bei **Nöhagen/Stixendorf** mit 620/570m (ev. Die randliche 100m Höhenlinie bei der Warte...) – danach steil hinunter zum **Donautal** (ca 200m) mit den beiden starken Abfällen und im **Dunkelsteinerwald** (ev. mit dem Halterbachgraben/Oberbergen – 379m) dann die Kote 615m (etwa Bolzenberg/Toter Mann) aufnehmen. Dort kann man etwas die **Profillinienführung drehen**, um über den etwa auf 400m Seehöhe befindlichen **Waldrand**, dann über Oberwölbling (340m), **Oberradlberg** Bahnhof (249m) zur **Traisen** (240m) und den leichten Anstieg auf ein Niveau von etwa 240-290m skizzenhaft weiterzuzeichnen.

Man kann sich ergänzend dazu einerseits die entsprechenden Ausschnitte aus www.austrianmap.at (zum Genauigkeitsvergleich etwa bei den Höhenschichtlinien etc. in 1:50.000 – *größer ist der Ausschnitt am Schirm bei www.bergfex.at*) vorher ausdrucken oder an die Klassenwand mit Internet-Beamer/Smartboard projizieren, um einzelne der oben genannten Angaben überprüfen zu können. Selbstverständlich kann man stattdessen auch die vier Blätter der ÖK 50 (Blatt 37 Mautern / 38 Krems; 55 Grafendorf / 56 St.Pölten) - an den gefalteten Kartenrändern von hinten mit Tixostreifen zusammengeklebt - in der Klasse aufhänge; wahlweise auch die etwas gröber gezeichnete F&B Wanderkarte 1:50.000 WK 071 die dafür einen größeren Blattschnitt von Ybbs bis Krems/St.Pölten und angehängte Ortsbeschreibungen bietet.

Auch der **Kozenn-Atlas** S. 22 bietet etwas kleiner die Wachau mit Satellitenbild und Karte an (Im Österreich-Diercke hat die Niederösterreichkarte S. 23 ebenfalls grob Höhenlinien eingezeichnet). Auf der Begleit-Webseite zu RGW 7 wurde auch die altbekannte **Bodenbedeckungskarte** des nicht mehr gedruckten „Österr. Mittelschulatlases“ [im WWW](#) zur Mitverwendung bei der folgenden Analyse angeboten, ebenso – auch zu anderen Fallbeispielen im Buch – ein passender Ausschnitt aus der Hölzel-Straßenkarte. Beide ergänzen die schon in der RGW7neu_Buchaufgabe 2a angesprochene Einbindung des Internets.

Dann ...faltet man wieder den unteren Teil des so gezeichneten Profilblattes nach vorne. Damit hat man Platz für Eintragungen in darunter angeordneten Zeilen einer Tabelle die ein sogenanntes „**Kausal-, bzw. „Gefügeprofil“**“ (Hüttermann 2001) ergibt: Bei der nun angestrebten thematischen Auffüllen der Gefügeeinheiten (Physiotope) unseres Profilschnitts mit den 4 Abschnitten vom Hochland des Waldviertels über die beiden (unterschiedlich genutzten) Abhänge des Donautals, über den Dunkelsteiner Wald bis in das Alpenvorland (man kann den gezeichneten Ausschnitt u.U. an beiden Enden skizzenhaft/thematisch noch verlängern) kann man dabei neben den Landschafts- und Klimatelementen (grob ermittelbar aus den Atlaskarten – am besten aus Hölzel Universalatlas 2004, S. 68/69, 77; oder [Neuer Kozenn S. 29, 31, 53, {+ Klima}](#) Diercke27-33; genauer über Daten aus www.zamg.ac.at), Vegetation (auch aus der www.austrianmap.at - Darstellung in größerem Maßstab genauer zuordenbar) und kulturgeographische Informationen (Universalatlas S. 72, den Bundesländerwirtschaftskarten im Neuen Kozenn-Atlas S. 53) in jeweils dann eigenen Zeilen/Abschnitten einzeichnen.

Alternative:

Man nimmt **GOOGLE Earth** – und kann im VERGLEICH der Buchkarte und ähnlichgelagertem Bildausschnitt mit dem cursor entlang der Profilbasislinie sich bewegen >> Höhen, Gräben, Straßen...etc... >> und beim GE-Fenster unten die direkte Seehöhe ablesen (ev. Umklappen auf google-maps – mögl. In eigenem Fenster...) und dort die Karte verwenden. Maps-life.de (läuft auch ohne Installation - Suche Krems...) hat das nicht, ist aber schärfer – besserer Beschriftungsmöglichkeit (wegklappbar)

Ergänzend: [ein Arbeitsblatt PROFILZEICHNEN](#) >>>

(etwa auch über einen Kontinent...etwa USA (...ergänzt durch eine [virtuelle Exkursion](#) v. Fr. [Döller-2015](#))